

Istrien, Kärnten und die Stmk. erstreckte. R. erwarb sich als international anerkannter Gelehrter und als Organisator der österr. archäolog. Forschung bes. Verdienste.

W.: De musicis Graecorum certaminibus ..., 1885 (Diss.); Griech. Weihgeschenke (= Abhh. des archäolog.-epigraph. Seminars der Univ. Wien 8), 1890; Das etrusk. Mus. im Vatikan, das Kircher'sche und prähist. Mus. im Collegio Romano, in: W. Helbig, Führer durch die öff. Smlg. klass. Alterthümer in Rom 2, 1891, 3. Aufl. 1913; Das griech. Theater, gem. mit W. Dörpfeld, 1896; Die Tempeldienerin des Nikomachos, in: Jahreshe. des österr. archäolog. Inst. in Wien 19/20, 1919; Vorwort zu: G. Niemann, Das Nereiden-Monument in Xanthos, 1921; zahlreiche Artikel, bes. über Agonistik und Theater, in RE; etc. Hrsg.: Philostrati minoris Imagines et Callistratis Descriptions, gem. mit K. Schenkl, 1902.

L.: N. Fr. Pr. vom 8. 6. 1910 und 17. 12. 1933; Wr. Ztg. vom 16. 12. 1933; C. Praschniker, E. R., in: Jahreshe. des österr. archäolog. Inst. in Wien 29, 1935, Beibl., Sp. 173ff.; ders., E. R., in: Jahresber. über die Fortschritte der klass. Altertumswiss. 249, Nekrologe, 1935, S. 35ff. (mit Werksverzeichnis); Almanach Wien 84, 1935, S. 285ff.; H. Kenner, E. R. zum 100. Geburtstag, in: Österr. Hochschulztg. 15, 1963, n. 14, S. 3; Inauguration Univ. Wien 1933/34, 1935, S. 23ff.; Jb. der Wr. Ges., 1929; R. Meister, Geschichte der Akad. der Wiss. in Wien 1847-1947 (= Denkschriften Wien 1), 1947, s. Reg.; G. Maceuseffy, Evang. Lehrer an der Univ. Wien, 1967, s. Reg.; G. Oberkofler, Die geschichtlichen Fächer an der Philosop. Fak. der Univ. Innsbruck 1850-1945 (= Veröff. der Univ. Innsbruck 39), 1969, s. Reg.; M. A. Niegler, Die archäolog. Erforschung der Römerzeit in Österr., in: Denkschriften Wien, phil.-hist. Kl. 141, 1980, s. Reg.; Beitr. und Materialien zur Geschichte der Wiss. in Österr., hrsg. von W. Höflechner (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 11), 1981, s. Reg.; UA Wien. (H. Vetter)

Reisch Franz, Kommunalpolitiker und Kaufmann. * Kufstein (Tirol), 17. 10. 1863; † Kitzbühel (Tirol), 6. 1. 1920. Sohn eines Lebzelter- und Wachsziehermeisters; war nach der Kaufmannslehre in Heilbronn, Salzburg, St. Moritz und Südtirol tätig; ab 1887 leitete er Zigarrenfabriken in Bayern, Württemberg und Baden, ab 1891 eine Lebzelterei und Wachszieherei in Kitzbühel, einen Filialbetrieb der Familie R., später auch das angeschlossene Konditorei- und Kaffeegeschäft seines verstorbenen Bruders. 1903-13 war er Bürgermeister von Kitzbühel. R. unternahm weite Reisen in Europa, in den Orient und nach Übersee. 1892 kaufte er sich ein Paar Schneeschuhe und wurde in der Folge zum Skipionier, der an der Verbreitung des Skisports und am Aufstieg Kitzbühels zum weltberühmten Wintersportort maßgeblichen Anteil hatte. Ab 1902 war er Obmann der von ihm gegründeten Wintersportvereinigung Kitzbühel. R.s Bruder, Johann Bapt. R. (1854-1913), der eines der größten Lebensmittelgeschäfte in Tirol besaß, wirkte 1887-93 verdienstvoll als Bürgermeister von Kufstein.

L.: Kitzbüheler Anzeiger vom 9. 1. 1954, 17. 1. 1959 (Beilage), 2. 1. 1960, 12., 19. und 26. 10., 2. und 9. 11. 1963, 11. 1.

1964, 9. und 16. 1. 1965, 31. 12. 1977, 30. 12. 1978 und 1. 3. 1980; Tiroler Nachrichten vom 22. 1. 1960; Tiroler Arbeiter Ztg. vom 20. 1. 1963; Tiroler Tagesztg. vom 26. 1. 1974; A. Obholzer, Geschichte des Schilaufts mit bes. Berücksichtigung Mitteleuropas, 1935, S. 32, 43; H. Polednik, Weltwunder Skisport, (1969), S. 61, 80f., 128; M. Wörgöter, Kitzbüheler Skigeschichte - Skiweltgeschichte, in: Stadtbuch Kitzbühel, hrsg. von E. Widmoser, 4, 1971, S. 735ff.; G. Pfandler, Tirol Lex., 1983. - Johann Bapt. R.: Die Wochenpost (Innsbruck) vom 29. 3. 1952 (Sonderbeilage); Tiroler Nachrichten vom 24. 3. 1958; Tiroler Grenzboten vom 3. 8. 1963; FS des Turnver. Kufstein 1876-1926, (1926), S. 10, 18f.; F. Biasi, Kufsteiner Buch 2 (= Schlern-Schriften 157), 1958, S. 61ff., 71f., 125. (F. Mathis)

Reisch Richard, Nationalökonom. * Wien, 7. 4. 1866; † Wien, 14. 12. 1938. Bruder des klass. Philologen und Archäologen Emil R. (s. d.); stud. an den Univ. Innsbruck (1884-87, 1889 Dr. jur.) und Wien (1887/88) Jus und war danach bei der Finanzprokuratur in Innsbruck, ab 1891 im Finanzmin. in Wien tätig, 1910 Sektionschef. Nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst Dir. der Allg. österr. Boden-Kreditanstalt, 1919/20 Staatssekretär im Staatsamt für Finanzen (Finanzminister), 1921 Vizepräs. der Allg. österr. Boden-Kreditanstalt, 1922-32 Präs. der Oesterr. Nationalbank. Die Sanierung Österr., das Ringen um den Staatsvertrag und die Stabilisierung der österr. Schillingwährung waren in der schwersten Zeit nach dem Ersten Weltkrieg Aufgaben von außerordentlichen Ausmaßen. R. verlangte 1922 zur Entlastung des Budgets die Einstellung der Lebensmittelzuschüsse und forderte die Aufhebung des Mietschutzes, da dieser die Lohn- und Preisverhältnisse in unnatürlicher Weise verzerre. 1906 Priv. Doz. an der Univ. Wien für österr. Finanzrecht, 1914 Tit. o. Prof. für österr. Finanzrecht, 1928 Tit. o. Prof. für österr. Finanzrecht und polit. Ökonomie. Neben seinem umfangreichen wirtschafts- und finanzpolit. Wirken entfaltete R., der vor allem auch um den Ausbau und die Verbreitung eines betriebswirtschaftlich fundierten Rechnungswesens bemüht war, eine bedeutende Vortrags- und Publ. Tätigkeit, bes. im Rahmen der „Zeitschrift für Nationalökonomie“. Das auch international anerkannte Standardwerk „Bilanz und Steuer...“, gem. mit J. C. Kreibitz (s. d.), trug viel dazu bei, die Grundlagen für die Entwicklung einer modernen betriebswirtschaftlichen Steuerlehre zu schaffen.

W.: Die directen Personalsteuern in Oesterr., 1898; Bilanz und Steuer..., gem. mit J. C. Kreibitz, 2 Bde., 1900, 5. Aufl., neubearb. von H. Krasensky und R. Stemberger, 3 Bde., 1949-59; Die wirtschaftliche Bedeutung des Rechnungswesens speziell bei Staatsbetrieben, 1912; Die